

Spille mer

Plus
Extrahft
Kinderhits
&
Blumensaat-
tütchen

HURRA
DER

FRÜHLING
IST DA



Spielzeug & Infobörse

für kölsche Pänz

10. Ausgabe, Mai 2023



„Hurra, der Frühling ist da“ 😊

Wir vom Redaktionsteam haben uns Gedanken gemacht, euch das Thema „Rund um den Frühling“ mit lustigen und wichtigen Informationen näher zu bringen.

Wir freuen uns, dass wir euch mit einem leckeren Rezept verwöhnen können, ihr euren Balkon erblühen lasst und dabei den Insekten Nahrung bietet.

Außerdem bekommt ihr eine musikalische Highlight-Hitliste zum Reinhören.

Weitere tolle Informationen über die Natur und ihre kleinen Lebewesen runden unser Magazin ab.

Jetzt wünschen wir euch viel Spaß beim Schmökern.



Inhaltsverzeichnis

Artikel	Seite
Blumengedicht	03
Unsere wunderbare Sonne	05
Frühling mit allen Sinnen	08
Hallo liebe Kinder	09
Steckbrief Rabea	10
Steckbrief Robin	11
Ausmalbilder	12
Wie riecht Frühling, Sommer, Herbst und Winter	14
Rabea hat eine Frage: Bienen und Insektenschutz	18
Bauanleitung Insektenhotel	21
Zwei Regenwürmer auf Tour	22
Wimmelbild	26
Ausmalbilder	27
Kuchen im Glas	28
Rätselseiten	31
Ausmalbild	34
Wer oder Was ist Spille mer?	35
Impressum	36

Gedicht

Holde Sonne strahl mich an,
ich möcht blühn so gut ich kann.

Für vielfältige Pracht, brauch ich deine Kraft
damit ich groß und stark werden kann.

Ich entstehe aus einem Kern,
was ich später werde, wüßt ich gern.
Ob Gelb, Rot oder Grün, ich werde bunt erblühn.

Ich recke meinen Kopf aus der Erd und bin gespannt,
was ich alles erleben werd.

Viele Gleichgesinnte winken mir zu,
gemeinsam sind wir allerlei.



Unsere wunderbare Sonne

Jeden Morgen geht die Sonne auf und der Tag beginnt. Ihr seht die Sonne aufsteigen und glaubt, sie bewegt sich. Aber das stimmt gar nicht! **Die Erde dreht sich zur Sonne hin und wir drehen uns mit, weil wir auf der Erde stehen wie auf einem Karussell.** Auf der Seite der Erde, die zur Sonne zeigt, ist es Tag. Auf der anderen Seite ist Nacht.

Die Sonne selbst ist ein riesiger Gasball. Sie ist 110-mal so groß wie unser schöner Heimatplanet Erde.

Alles Leben (für Menschen, Tiere und Pflanzenwelt) **ist nur möglich, weil die Sonne Wärme- und Lichtstrahlen in das Sonnensystem sendet.**

Was aber ist das Sonnensystem & woraus besteht es

- die **Sonne** als Zentralstern
- **acht Planeten** - Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun
- **5 Zwergplaneten** – Pluto, Haumea, Makemake, Eris
- **181 Monde** – mit sehr schönen Namen wie Kalisto, Belinda...



Wenn „unser“ Mond zwischen Sonne und der Erde steht – haben wir eine **Sonnenfinsternis**.

Was liegt eigentlich zwischen Tag und Nacht

Ein Halbdunkel. Diese Zeit nennt man Dämmerung. Es gibt die **Morgendämmerung**, da wird es immer heller und die **Abenddämmerung**, da verschwindet das Licht.

Wir sprechen von der Dämmerung, so lange es weder richtig hell noch richtig dunkel ist. Dies hängt auch davon ab, ob der Himmel wolkenlos und blau oder von Wolken verhangen ist.

Für viele Tiere ist dies eine interessante Zeit.

Sie suchen dann Pflanzen zum Fressen oder gehen auf die Jagd. Dazu gehören Igel, Bären und viele andere. Kröten, Schnecken und Regenwürmer sind dann besonders froh darum, dass ihnen die Sonne nicht so stark auf die empfindliche Haut brennt.



Frühling🌸 mit allen Sinnen erleben

Du kannst den Frühling mit allen Sinnen wahrnehmen, wenn du nach draußen gehst und dich aufmerksam mit der frisch erwachten Natur beschäftigst. Was aber sind unsere Sinne? Ganz einfach. Auge, Nase, Mund, Ohr, Hand, mit denen wir sehen, hören, riechen, fühlen oder tasten können.



Nach einem langen, kalten und oft grauen Winter freuen sich alle Menschen auf den Frühling.🌸 Sie genießen die ersten warmen Sonnenstrahlen☀️ und erfreuen sich am Gesang der Vögel🐦, den ersten blühenden Blumen🌸 & dem zarten Grün der Bäume.🌲

Du kannst den Frühling riechen:

Blumen blühen, Bäume bekommen neue junge Blätter, die Luft ist klar und frisch.

Du kannst den Frühling fühlen:

Sonnenschein wärmt dich und helle Tage erzeugen ein gutes Gefühl.

Du kannst den Frühling hören:

Vögel zwitschern, Bienen summen, Hummeln brummen, ...

Du kannst den Frühling sehen:

Leuchtende Blüten, das Grün der Bäume, blauen Himmel, Sonnenschein, die Tage werden länger .. 😊

... und wenn du dein erstes Eis isst, oder die Erwachsenen im Garten grillen, kannst du den Frühling sogar schmecken.

Hallo liebe Kinder, Eltern und Erwachsene

Meine Name ist Robin Rosenblum und ich wollte euch in der Ausgabe 10 des **Spille mer** Magazins meine kleine Schwester Rabea vorstellen.

Sie hat mich immer mehr bedrängt endlich auch im Magazin erscheinen zu dürfen. Unsere Eltern finden diese Idee ebenfalls ganz toll.

Ich mag meine Schwester gerne und unterstütze sie überall wo ich nur kann. Natürlich necken wir uns auch ab und zu, aber für mich als älterer Bruder ist das ganz okay.

Anhand unserer Steckbriefe bekommt ihr einen kleinen Einblick über uns.




Steckbrief:

Vorname	Rabea
Nachname	Rosenblum
Alter	5 Jahre
Lieblingsfarbe	rot
Haarfarbe	braun
Augenfarbe	braun
Am Liebsten mache ich...	Sandkasten, Prinzessin sein
Ich mag am liebsten...	mich vor meinem großen bruder verstecken
Das kann ich besonders gut	basteln, malen, schminken
was ich nicht mag	Streiten, Fernsehverbot
Ich esse gern	Erdbeereis, Pfannkuchen, Spaghetti
Meine beste Freundin heißt	Birte, Tina und Marie
Lieblingstier	mein Teddybär Malte
Das tollste Buch	Biti und Tina, Lillifee, das große
Lieblingofilm	Drachenzähmen leicht gemacht, Löwenzahn, Sesamstraße

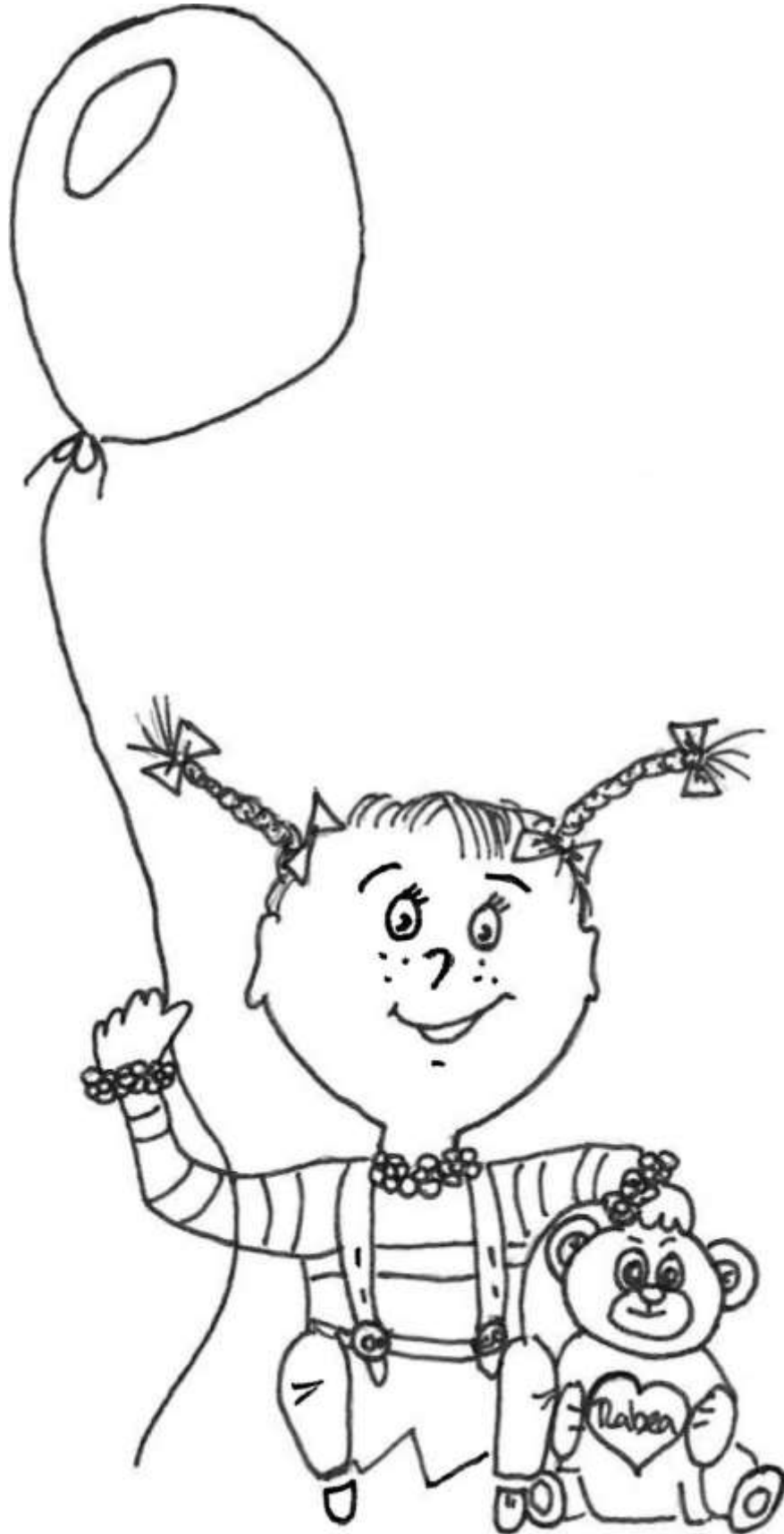


Steckbrief:

Vorname	Robin
Nachname	Rosenblum
Alter	8 Jahre
Lieblingsfarbe	hellbraun
Haarfarbe	dunkelbraun
Augenfarbe	grünbraun
Am liebsten mache ich...	Fußball spielen, Fahrrad fahren Lesen
Ich mag am liebsten...	mit Pappa kekse backen mein Baumhaus
Das kann ich besonders gut	Tore schießen, Klettern 
Was ich nicht mag	streiten, Hausaufgaben
Ich esse gerne	Schlumpfeis, Milchreis, Kartoffelsalat mit Würstchen, Kakao
Mein bester Freund heißt	Murat, Noah und Samuel
Lieblingstier	Rennmäuse, Meerschweinchen Hand
Das tollste Buch	TKKG, die ??? Fragezeichen, das Sams, Harry Potter
Lieblingofilm	Wissen macht Alen, Wenzel, die Wilden Kerle, Asterix und Obelix



Ausmalbild



Ausmalbild



Wie riecht Frühling, Sommer, Herbst und Winter?

Es liegt was in der Luft, ein ganz besonderer Duft.....

Jeder hat so seine Gerüche, die er gerne um die Nase hat und solche, bei denen man am liebsten laufen geht. Der Duft von leckerem frischen Kuchen lockt Euch in Mamas Küche und der Besuch beim Zahnarzt löst unangenehme Gerüche aus, die keine schönen Erinnerungen in uns auslösen.



Im **Frühling** werden die Tage nicht nur länger und heller, auch unsere Nasen mit ihren Millionen von Riehzellen wittern Morgenluft: Ein langer Regen lässt die Erde feucht und locker werden; Regenwürmer kommen aus der Erde ans Tageslicht und wir riechen den frischen Erdboden. Und in den Bäumen sind die Vögel unterwegs und singen, was das Zeug hält.

Alles beginnt zu wachsen: Tulpen, Gänseblümchen und Knospen gehen auf und ihr Duft vermischt sich mit frischer, sonnenklarer Luft.

Es ist Frühling und unsere müden Nasen riechen und wittern Morgenluft:

heute scheint die Sonne und wir können endlich wieder draußen sein.



Und es ist Sommer....

jetzt riechen unsere Nasen noch viel besser, weil die warme Luft viele neue Gerüche transportiert: Grillgeruch und frische Wäsche auf den Balkonen, sonnengebrannte Haut plus Sonnenmilch, leckere Erdbeeren und die Pommes im Freibad...alles riecht köstlich und macht gute Laune.

„Die Nase ist bei Wärme etwas besser durchblutet, ja, aber viel wichtiger ist die Tatsache, dass bei wärmeren Temperaturen mehr Duftmoleküle in der Umwelt freigesetzt werden“, sagt der berühmte Geruchsforscher Hatt.

Das machen die Bienen: der Geruch der Blumen zieht die Bienen an und diese steuern im schnellen Gleitflug die Pflanzen an. Sie saugen den Nektar auf, um dann die Blütenpollen, mit denen sie eingepudert werden, zur nächsten Blume zu transportieren. Das fleißige Arbeiten der Bienen riechen wir dann mit unseren Nasen.



Im Herbst geht die Natur langsam in den Winterschlaf. Kältere Luft weht uns um die Ohren und die Nasen. Die kalte Luft transportiert keine Gerüche, aber bei einem Spaziergang im Wald umwehen uns die Düfte von modrigem Laub und grünem Moos. Und vielleicht gibt es zu Hause ja mal einen leckeren Bratapfel.



Am 21.12. ist **Winteranfang** und mit Weihnachtsmarkt, gebratenen Mandeln und Spekulatius werden unsere Nasen noch einmal mit schönen Düften umgarnt. Und wie die Tannenbäume duften! Selbst wenn es schon gefriert, hängt der Geruch von Tannennadeln noch immer in der Luft.





Nur wenige Blumen und Pflanzen blühen und so schwirren nur wenige Duftmoleküle durch die Luft. Jetzt müssen wir es uns schön und gemütlich machen. Ein warmer Kakao, leckeres Gebäck oder eine dicke Bratwurst vom Weihnachtsmarkt lässt uns durch den Winter kommen.



Rabea hat eine Frage:



„Bienen und Insektenschutz“ - Was soll das sein und warum überhaupt?

Eigentlich sind diese kleinen Schwirrviecher, wenn ich auf der Wiese liege oder barfuß drüber flitzen will, doch eher lästig. Sie krabbeln und piksen. Und das tut manchmal richtig doll weh!

Aber Mama sagt: „Rabea, wir können froh sein, dass wir sie haben. Ohne sie würden wir alle nicht lange überleben.“

So ein Quatsch. Aber eigentlich erzählt die Mama nie Quatsch, außer, wenn wir so richtig albern sind und toben und rumgackern.

Also hab ich die Mama gefragt, wie sie das meint. Mama erklärt:

„Ganz viele von den kleinen Insekten fliegen von Blüte zu Blüte und trinken von dem süßen Nektar. Mit bunten Farben und Düften locken Blumen und Blüten Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere Insekten an.“

Aber die Natur hat das nicht nur zur Ernährung der Insekten gemacht.

Je gesünder und vielfältiger unsere Insektenwelt ist, desto mehr Bestäubungsarbeit können sie leisten.



Wenn die Insekten in die Blüten fliegen und sich manchmal regelrecht in den Blütenkelchen baden, bleiben immer Pollen an ihren kleinen Körpern hängen. Manche sind ganz gelb bepudert oder haben ganz dicke Hosenbeine aus Blütenstaub. Damit beladen fliegen sie noch immer gierig auf noch mehr leckeren Blütennektar von Blüte zu Blüte und bestäuben ganz nebenbei Blüten, Bäume, Obstgehölze und Gemüse.

Die Pflanzen können jetzt Früchte bilden. Und diese beinhalten die Samen für das Entstehen neuer Pflanzen.“



„Aber Mama, was haben wir damit zu tun?“

„Die Früchte sind ja auch unser Essen und das der Tiere.“

Und Mama erzählt weiter:

„Und da kommt das Problem. Unsere Umwelt bietet gar nicht genug Platz und Unterschlupf für unsere schwirrenden Freunde. Die Städte aus Beton, begradigte und streng aufgeräumte Gärten, kurz geschnittenen Hecken und Wiesen sind nicht

besonders Bienen- und Insektenfreundlich. Dazu kommen noch die Leute, die mit Pflanzenschutzmitteln jedes kleine Wildkraut totspritzen, oder die Landwirte die Schädlinge aus unserem Obst und Gemüse vertreiben. Das ist zwar oft notwendig, muss aber streng geregelt werden, um nicht aus Versehen unseren wichtigen Bestäuber-Insekten zu schaden.“

„Oh nein! Was können wir da machen?“ „In der Landwirtschaft sollten nur die Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, die sich nicht vermeiden lassen. Sträucher, Blumen, Wildkräuter und Wiesen einfach mal wachsen lassen.“

Wir beide können auf unserem Balkon Insekten- und bienenfreundliche Blumen aussäen und pflanzen. Und weißt du was? Wir bauen ein Insektenhotel! Hast du Lust dazu?“

„Au ja! Das machen wir! Komm, wir fragen Robin, ob er mitmachen will!“



Baue dir ein Insektenhotel!



Dazu benötigst du:

- eine große Konservendose (etwa 800g)
- Acrylfarbe zum Anmalen der Dose
- Bambusstäbe, Tannenzapfen, dünne Zweige,
- Stroh, Wellpappe, Papierrollen, Holzwolle, grobe Sägespäne oder Dinge, die du von einem Waldspaziergang mitgebracht hast.
- Kordel oder lange Kabelbinder zum Anbinden am Baumstamm, Zaunpfahl oder ähnlichem.

Male die Dose von außen nach deinen Wünschen bunt an.

Bitte deine Mama oder Papa zwei gegenüberliegende Löcher in den Boden der Dose zu stechen. Halte dabei einen Abstand vom Außenrand von etwa 1cm. Fädele die Kordel oder den Kabelbinder durch beide Löcher durch.

Nun kannst du die Dose befüllen. Achte darauf, dass die verschiedenen Materialien in Gruppen sortiert sind. So können die unterschiedlichen Insekten ihre ideales Unterschlupfmateriale finden. Stopfe die Materialien ganz fest aneinander in die Dose rein, damit sie nicht rausfallen können.

Nun kannst du mit Hilfe deiner Mama oder deinem Papa die Dose mit der Öffnung zur Seite (es sollte nicht reinregnen können) an einen geeigneten Platz aufhängen!

Viel Spaß beim Basteln und Insekten beobachten! ☺



Zwei Regenwürmer auf Tour



„Heute geht’s mir richtig gut, es wird wieder wärmer“.

Ringi Regenwurm reckte und krümmte sich.

Von der Kältestarre war er noch ganz steif. Im selben Moment fing alles um ihn herum zu wackeln an. Zitternd tauchte Mari neben ihm auf. Heftig krachte es von oben.

Platzregen! Für die beiden Regenwürmerühlte es sich so an, als ob ein riesiges Tier sich näherte. „Lass uns schnell nach oben kriechen, bevor wir geschnappt werden!“ rief Ringi aufgeregt. Sie wühlten sich nebeneinander nach oben. Mari

merkte immer genau, dass es Ringi war, der neben ihr grub. Ringi hingegen verwechselte Mari manchmal, und kroch dann seelenruhig neben einem anderen Wurm weiter. Ihr müsst

dazu wissen, dass Regenwürmer keine Augen haben. Das wäre ja auch blöd beim Graben, da käme ja ständig Erde in die Augen! Bei Regenwürmern geht alles über die Haut.

Über die Haut spüren sie, ob es hell oder dunkel ist. Sie atmen auch über die Haut. Die empfindliche Haut muss aber schön feucht sein.

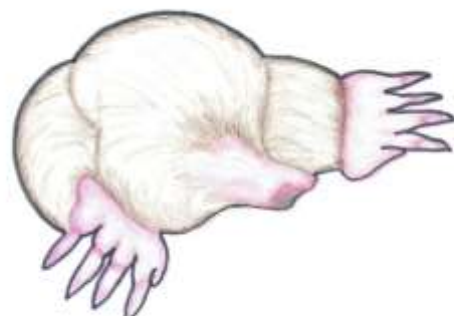
Es war viel los, alle wollten schnell nach oben. Zum Glück war es nicht mehr so voll wie früher, als hier Hunderte rumge-

wuselt waren. In den letzten Jahren war die Gemeinschaft geschrumpft. An einigen Stellen war der Boden steinhart und sauer geworden, da scheuerte man sich dauernd den Mund auf beim Graben. Darum waren viele weitergezogen. Die Erde war schön feucht, Ingi und Mari kamen gut voran.

Und Schwupps: schon waren die Beiden oben angekommen. Unter den Büschen war es wunderschön. Der Regen ließ nach. Im hellen Mondschein glänzten die herumliegenden Blätter. Ringi legte sofort los, aber Mari dachte an Mamas Worte: „Zieh nicht zu viele Blätter in die Erde, sonst wird Dir schlecht.“ Ringi wollte aber so viele wie möglich runterziehen, er wollte es Otti zeigen! Otti hatte gestern in einer Nacht zwanzig Blätter in die Erde gezogen und gefressen. Dabei hatte er fast zwanzig

Meter seiner Gänge tapeziert! Jedenfalls hatte er das behauptet. „Ich will so einen stabilen Gang wie Otti“, sagte er zu Mari. „Du wiegst aber nur halb so viel wie Otti!“ gab Mari zu bedenken. „Otti wiegt so viel wie 40 Blätter, darum kann er 20 Blätter fressen! Du schaffst höchstens 10 pro Nacht! Niemand kann mehr als die Hälfte seines Gewichtes fressen! Auch Du nicht, Ringi!“ „Dann mach ich eben heute 10 Meter und morgen Nacht nochmal 10! Wirst schon sehen, ich schaffe meine 20 Meter! Bis neulich!“ und heftig zog er an

einem dicken Grashalm. Der Halm löste sich aber nicht, er war noch festgewachsen. Als er sich gerade besonders abmühte, krachte es. Wieder bebte alles um sie herum. Mari hatte riesige Angst, dass es



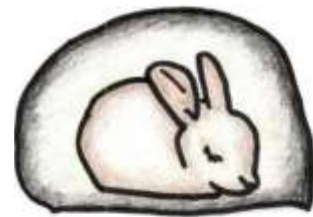
Igel Hannibal, Egon Kaninchen oder Anton Maulwurf sein könnten. Die trampelten in einer Sekunde alles platt, Wurm oder nicht Wurm.

Von Hannibal, dem Igel, hieß es sogar, dass er Regenwürmer fresse.

Und von Anton Maulwurf erzählte man sich, dass er Regenwürmer in seiner Höhle einsperre. Aber Anton war es heute nicht, sein Graben spürte sich anders an.

„Ringi“, weinte sie, „wenn das Egon ist, oder Hannibal!“. „Wir tauchen schnell wieder ab, komm Mari, wenn es Igel

Hannibal ist, der kommt nicht unter die Erde!“, rief Ringi und ließ den störrischen Grashalm los.



Sie flüchteten nebeneinander durch ihre Gänge.

Nach und nach wurde es ruhiger.

Am ganzen Leib spürte Ringi die feuchte Erde um sich rum.

„Es wird immer leichter, Gänge zu graben, macht richtig Spaß!“

Eifrig fraß er Erde und Blätter und tapezierte seinen Gang.

Mari fraß und bohrte japsend hinter ihm her.

„Mari, lass uns gucken, ob wir bis zur tiefsten Wurzel runter kommen. Wie heißt sie noch?“

„Ringi, ehrlich!“ stöhnte Mari, „Ich mag unsere Eiche ja auch!“

„Eiche! Ja, genau!“ rief Ringi.

„Aber Ringi, die reicht bis zu vier Meter tief, außer Otti hat kein Regenwurm sie je erkrochen. Wir schaffen höchstens drei Meter.“

Da stießen sie auf Peta, die Assel. Peta ließ ihre Beinchen spielen und grüßte fröhlich. Sie war immer gut gelaunt und massierte mit ihren zarten Beinchen jeden erschöpften Wurm. Sie kannte sie alle mit ihren Wehwehchen.

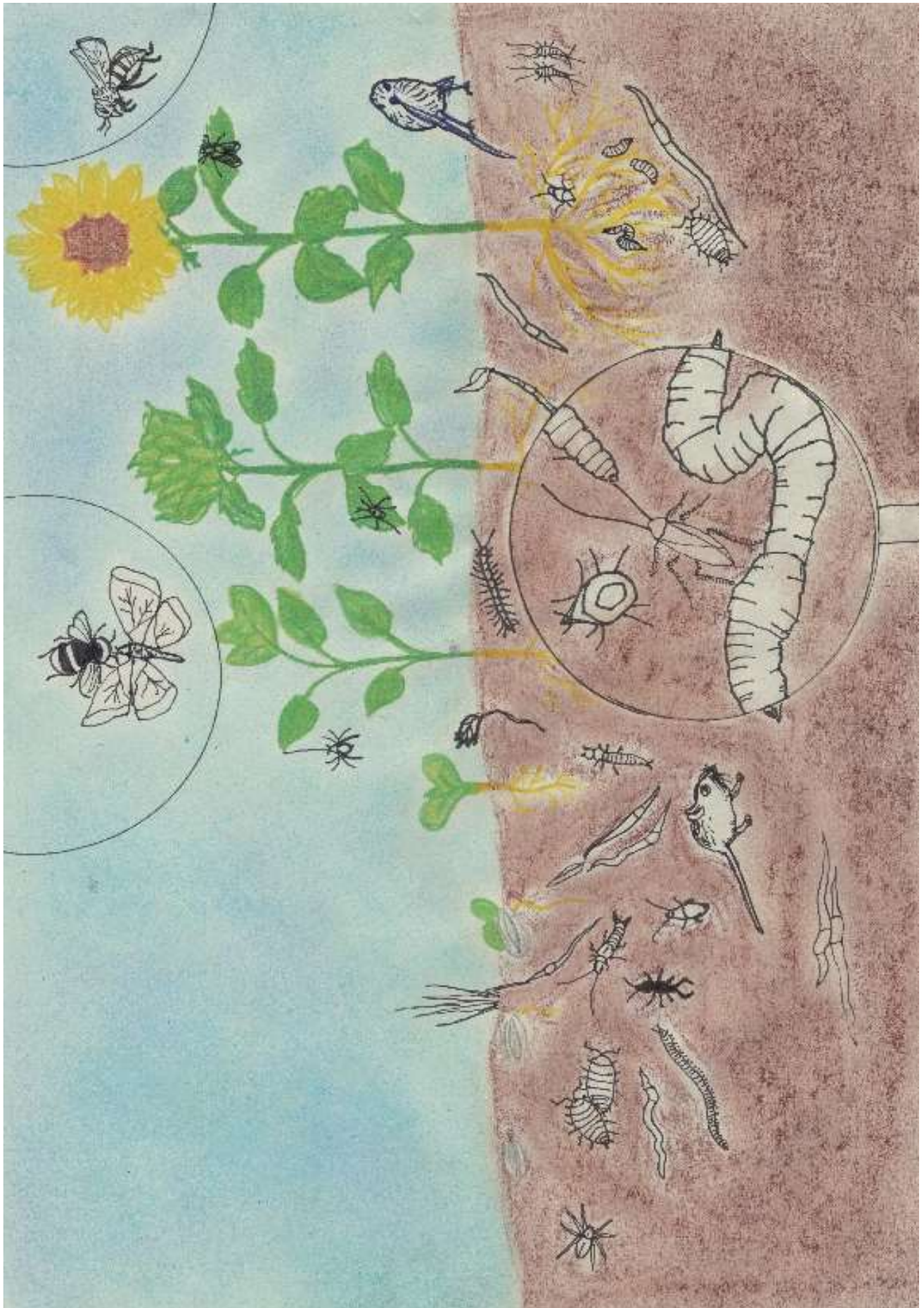
„O ja, Peta, eine Massage, wie toll!“, rief Mari. In den Flechten der Pilze zwischen den Wurzeln machte sie es sich bequem. Peta begann Mari zu massieren.

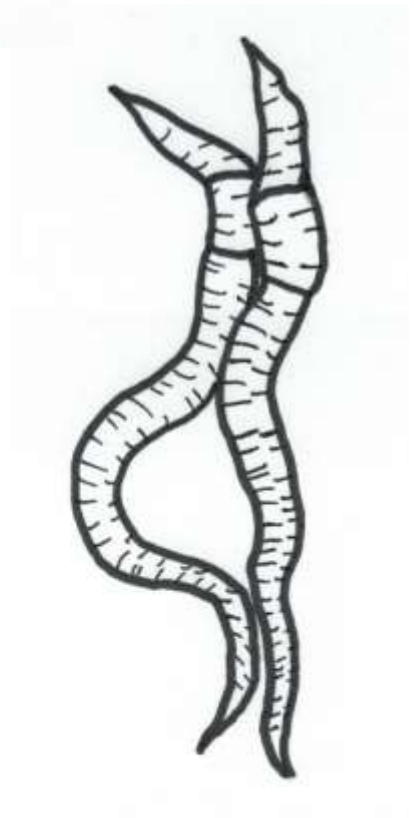
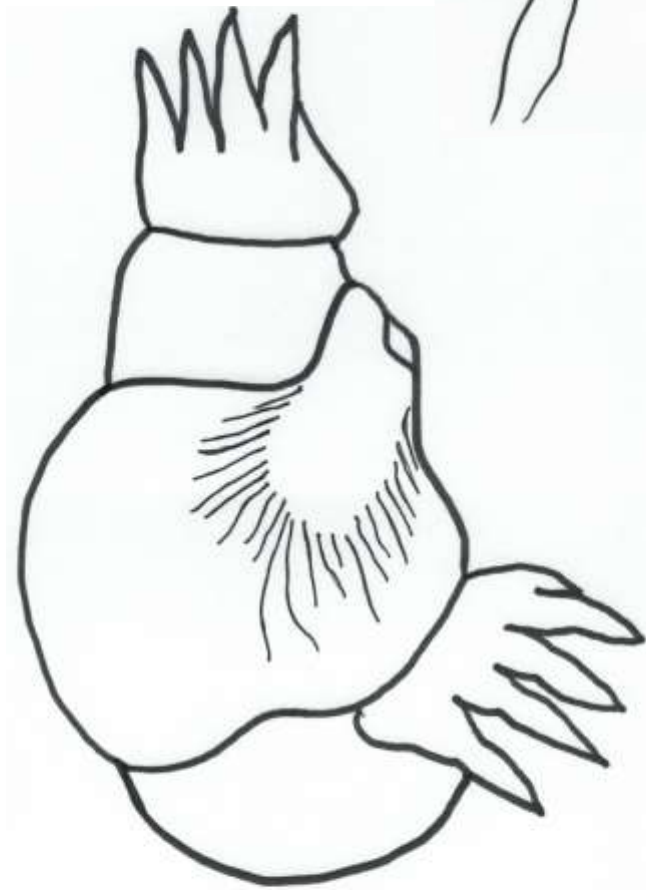
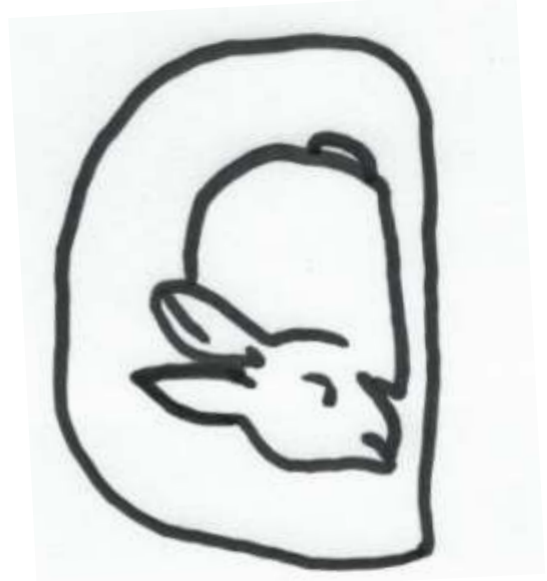
Ringi war plötzlich unbehaglich zumute. Bei all der Aufregung hatte er viel zu hastig Blätter und Erde geschluckt.

Es randalierte in seinem Bauch. „Ich rolle mich ein bisschen zusammen, sag Bescheid, wenn Du weiterwillst!“ „Ok, ich hab eh keine Lust mehr, die Erde wird mir hier unten langsam zu hart, der Mund tut mir weh!“, sagte Mari.

Aber Ringi war schon eingeschlafen. Er träumte von einer riesigen Fabrikhalle in seinem Bauch, mit tausenden Bakterien, die emsig wunderschöne Tapeten aus Erdkrümeln und Blattfetzen herstellten.







Für 1 Becher/ Glas- in 5min- bei 800 Watt

Mug Cake Zitrone



Zutaten:

1 Stück Butter, **1 cm** dick (30g)

1 Ei

4 gestrichene Esslöffel Zucker

½ Teelöffel Vanillezucker

2 Teelöffel abgeriebene Zitronenschale

und etwas Zitronenkonzentrat

4 Teelöffel flüssige Sahne

6 Esslöffel Mehl

½ Teelöffel Backpulver



Teig:

Leid:

In einer Schüssel:

IN EINER SCHÜSSEL:



In einer Extra-Schüssel die Butter **20Sek oder weniger** in der Mikrowelle bei **800 Watt** schmelzen.



Das Ei aufschlagen und nacheinander den **Zucker mit dem Vanillezucker**, die **abgeriebene Zitronenschale** und **das Konzentrat**, die **flüssige Sahne**, das **Mehl** mit dem **Backpulver** und die **geschmolzene Butter hinzufügen** und **unterrühren**.



1 Minute 40 Sek. in der Mikrowelle bei **800 Watt** backen.



Glasuren & Deko:

4 Esslöffel Puderzucker

1 Teelöffel oder mehr Wasser, oder wahlweise Zitronenkonzentrat

1 Teelöffel gelbe Zuckerstreusel (je nach Wunsch)



ACHTUNG! Das Glas NICHT mit bloßen Händen aus der Mikrowelle entfernen...ES IST HEIß!

Mit der Glasur überziehen und mit gelben Zuckerstreuseln dekorieren.

Guten Appetit 😊

Quelle: Buch: MugCakes, Seite 10 Thorbecke, Lene Knudsen

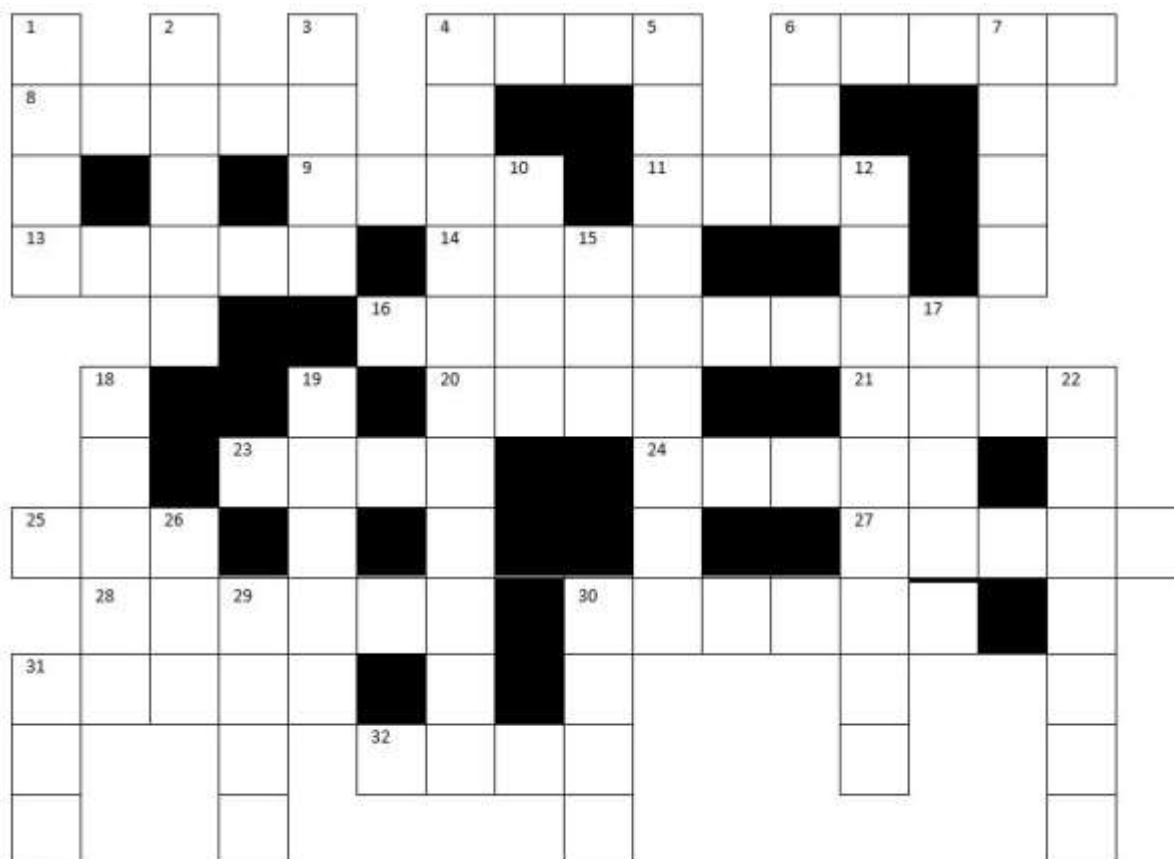




Finde acht Fehler!



Kreuzworträtsel



Senkrecht:

1. Wiese oder Rasen
2. Morgen - Mittag- ...
3. Vorratskammer der Bienen
4. goldgelber süßer Saft
5. später: Pusteblyume

Waagerecht:

4. rundes Sport- und Spielgerät
6. im Wasser planschen
8. Schwester von Robin
9. Gartenfläche zum Bepflanzen
11. nicht kalt

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 6. zottiger Brumm... | 13. strahlt am Himmel |
| 7. Grau-Tier „I-Aah“ | 14. mitten im Gesicht |
| 10. Teil der Woche (Mehrzahl) | 16. Hauptheld in
unserer Geschichte |
| 12. fruchtiger Brotaufstrich | 20. Knotengeflecht zum
Fischen |
| 15. zusammengehörige Teile | 21. kleiner Nager |
| 17. Mammut aus Ice Age | 23. zaubert leckere
Mahlzeiten |
| 18. blühende Pflanze | 24. geschickte Kletterer |
| 19. Bruder von Rabea | 25. sumpfige Wiese |
| 22. rosa Haustier | 27. macht alles hell |
| 26. kalte Leckerei | 28. gelbe lustige Film-
figuren |
| 29. nicht „ja“ | 30. pieksige süß-saure
Südfrucht |
| 30. jeder | 31. ein Buch... |
| 31. Auf die Plätze – Fertig - ... | 32. kleines Stacheltier |

Bilderrätsel: 1. Libelle 2. Fühler Schmetterling

3. Blüteknospe

5. Ameise

4. Mauseschwanz

7. Grashalme (klein) 6. Blatt

8. Grashalme (groß)

30. alle

30. Ananas 23. Koch 24. Affen

Waagerecht: 4. Ball

31. lesen 32. Igel 25. Aue 27. Licht

6. baden 8. Rabea 9. Beet

28. gelbe lustige Filmfiguren
13. Sonne

14. Nase 16. Regenwurm 20. Netz 21. Maus

Lösungen:

11. warm 26. Eis 17. Mani

Kreuzworträtsel

1. Gras

29. nein

18. Blume 19. Robin 22. Schwein

Senkrecht:

31. los

7. Esel 6. Bär

2. Abend 3. Wabe 4. Bienenhonig 5. Löwenzahn

10. Tage 12. Marmelade 15. Set



Wer oder was ist SPILLE MER?

**"Spille mer" heißt unser Laden,
jeder mit Köln-Pass ist eingeladen,
hier zu stöbern und zu spielen;
das gehört zu unseren Zielen.**

**Für alle ist etwas dabei,
Spielzeug, Bücher, allerlei...
Jeder Gast ist uns willkommen
und wird herzlich aufgenommen.**

**Vieles wird uns auch gespendet
und von uns dann neu verwendet,
repariert und frisch gewaschen,
landet es in euren Taschen...**

**und umsonst gibt's noch dazu
Infos, Tipps als Extra-Clou.**





SPIELZEUG & INFOBÖRSE **SPILLE MER** FÜR KÖLNER PÄNZ



SPENDENANNAHME

Sie möchten Spielzeug für unser Projekt spenden?

Wir sammeln Spielzeug aus Privathaushalten oder sozialen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten oder Tagesstätten für Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren.

Jeder, der Spielzeug abzugeben hat, kann uns telefonisch oder per E-Mail erreichen.

Das Spielzeug wird anschließend gesichtet, gesäubert und überprüft. Zu unseren Öffnungszeiten können Menschen mit Köln Pass die Spielsachen gegen einen geringen Obolus erhalten.

Den Obolus geben wir in vollem Umfang an soziale Einrichtungen weiter.

Das **SPILLE MER**-Team

Bilder und Texte dürfen ohne ausdrückliche Erlaubnis nicht weiter verwendet werden.

www.spille-mer.de

Höninger Weg 100

50969 Köln

0221/ 99 02 81 89

E-Mail: spille-mer@rehaundberuf.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag

10:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 16:00 Uhr